

plängt haben, hätte ich einen außerordentlichen Trinkspruch. Er wurde zuerst auf Französisch gehalten. Der Redner sagte: Ich liebe nur die Franzosen, denn sie haben uns die große Revolution und die großen Kämpfe, die wir mit ihnen gemacht haben. Dann fuhr der Redner auf Englisch fort: Ich liebe nur die Engländer, denn sie haben uns einen Schatz, einen Darwin gegeben. Dann sprach der Redner deutsch: Ich liebe nur die Deutschen, denn Goethe und Schiller sind Deutsche!

Der Redner, es war der russische Gesandte Komitoff, legte Zeugnis von edler Gesinnung ab. Jede Nation, jedes Volk, vom Deutschen bis zum Juden, vom Engländer bis zum Neger, hat an der Kultur mitgearbeitet. Jedes Volk hat etwas gegeben und hat etwas genommen. Wo wollte man den Wertmesser für ihre Kulturbeiträge finden? Wer nennt den Wahrsager? Jede Nation hat große Taten, die sich über enge Grenzen hinwegziehen, die für die Allgemeinheit schaffen. Der große Mann findet seine Entdeckung sehr fort, der deutsche Gelehrte wendet die Resultate seines wissenschaftlichen Vorgehens an und alles, Entdeckungen und Fortschritte, werden Gemeingut. Suchen wir vor allen Dingen zu verbinden, doch allerlei Vorurteile sich fortzupflanzen. Wie sehr ist doch der Deutsche bereit, es zu tun! So fanden einige deutsche Professoren und Studenten der Lausanner Universität, daß die Universität zu milde Aufnahmebedingungen an die Russen stellt, und daß diese durch ihr „sozialistisch-revolutionäres“ Umtreiben, auch die in Lausanne weilenden deutschen Studierenden verfeinden könnten und so fort in derselben Anlage. Ein Teil der Presse, so die tägliche Rundschau und Deutsche Tageszeitung, haben vergebens nach etwas Holtbarem gesucht und dennoch alles aufgegeben. Der andere Teil der Presse eingebend, daß allzu hart vorgeht, macht, daß verjagt. Die Forderungen der deutschen Studenten in Lausanne wurden nichtig und im Resultat haben sie auf einen großen Widerstand der Bevölkerung, die republikanisch gesinnt ist, getroffen. Was ist dabei gewonnen worden? Eine Verhäufung des Deutschenhasses.

Was wir bezwecken haben, nur eine Selbstprüfung. Konkurrenz und politische Uneinigkeit interessieren uns wenig. Wir wollen auch nicht Frieden im bürgerlichen Lager stiften, noch weniger uns mit der Bildung und Erziehung dieser Elemente beschäftigen. Wir wollen Selbstprüfung. Wir wollen und sollen alle Ueberreste eines nationalen Stolzes abwerfen und uns zum Menschen fühlen. Zeits ist es auch erreicht. An internationalen Kongressen, da sind alle Sozialisten einig und niemand rüdt irgend eine Nationalität in den Vordergrund. Wir haben das selbe Glaubensbekenntnis und damit ist es gut und bei weitem genügend. Wann unter solchen Bedingungen Haß entstehen? „Menschheit“ und „Menschlichkeit“ vor allem!

Tagesgeschichte.

Salle a. S., 8. Juli 1908.

Kriegsbege.

Der Vorstoß, den der französische General d'Amade nach der marokkanischen Stadt Agueru unternommen hatte, ist zwar von der französischen Regierung sofort mit scharfen Gegenbefehlen und öffentlichem Zabel beantwortet worden, unseren Alldeutschen genügt es aber durchaus nicht, daß sich Frankreich aus eigenem Antrieb dazu entschließt, den Fehler eines seiner Generale gutzumachen, sondern sie verlangen, daß die Republik noch nachdrücklich von der deutschen Regierung zur Verantwortung gezogen und von ihr die weitere Zurückziehung ihrer Truppen gebordert wird. Mit anderen Worten, aus keiner Kasse! Doch wird dem ersten Anlaß zu germanischen Besetzungskriegen an den Paaren beschuldigen, verlangen die Alldeutschen von der Regierung, das aus dem Sachverhalt selbst nicht zu rechtfertigen ist, sondern nur den Zweck hat eine Demütigung Frankreichs vor der Welt oder aber den Ausdruck eines Krieges herbeizuführen. Angesichts solcher Treibereien hat die deutsche Regierung allen Grund sich der goldenen Worte zu erinnern, die sie nach den Angaben ihres eigenen Weichbuchs in einem kritischen Augenblick an die Vertreter des armen Abdul Wis richtete:

Wenn die marokkanische Regierung glaube beweisen zu können, daß das französische Vorgehen die alte Gerechtigkeits ist, die sie frei, sich deswegen an sämtliche Untertanen der alte zu wenden, die ja ihre Vertreter in Tanger hätten. Deutschland kann, nachdem die alte in Kraft getreten sind, in der Sache wohl nicht mehr allein etwas tun.

Würde die deutsche Regierung sich auf den abschließenden Weg begeben, auf den sie unter alldeutschen Kriegesheer verlocken wollen, so würde sie sich in den Karren und schärfsten Gegensatz zu jenem Standpunkt stellen, den sie selber am 21. Januar dieses Jahres als den einzig rechtmäßigen und einzig korrekten anerkannt hat.

Zu den übrigen Erscheinungen der deutschen Kriegsbege gehört auch eine Rede, die der bekannte Historiker Prof. D a m p e r t bei dieser Lage auf einem „vaterländischen Volksfest“ gehalten hat, in dem Leipzig für die „nationalen“, d. h. gelben Arbeiter veranstaltet wurde. Der Redner erzählte seinen Zuhörern, es habe sich unter der Führung Englands eine Koalition gebildet, deren Zweck es sei, „aus den natürlichen Ausgang für unser Kapital und unsere Arbeit zu verschaffen. In der marokkanischen und der marokkanischen Frage ruhe heute Deutschlands Schicksal“. Der Redner schloß mit den Worten:

Die Welt soll wissen, daß wir entschlossen sind, das, worauf wir ein Recht haben, nicht preiszugeben. Wir wollen niemand etwas nehmen, aber der Teufel soll den holen, der uns etwas nehmen will.

Die „nationalen Arbeiter“, die sich mit solchen wehrpolitischen Anschauungen füttern lassen, sind hauptsächlich zu bedauern. Die marokkanische Frage, die längst zumangewandten der deutschen Ambitionen erbeugt ist, hat niemals für die Ausübung von „Arbeit und Kapital“ eine irgendwenn nennenswerte Rolle gespielt.

Kolten. Laute Weisfalschungen fanden nicht statt; lediglich ein gelegentliches Hils Kopuliden, zustimmende Wiener und aufsteigende Bilde begleiteten die Ausführungen des Redners.

Grote Watermann mochte kaum zu atmen. Ihre Aufregung war ungeheuer. Während der ersten Minuten, als Otto Eble noch sichtlich mit seiner Wehgenesse rang und die Ziele hohle und in holperigem Stil herauskam, verging sie fast vor Angst. Freie er nur nicht stehen blieb!

Als er anfang, reit er stehender zu sprechen, verlor sich auch ihre Furcht und sie hörte ihm begeistert, mit allen Sinnen zu. Eine beste Bemerkung durchglühte sie. Wie schön, wie hübsch er sprach! Wenn sie auch nicht allein gleich in vollem Umfang verstand, so war trotzdem, die Schwärze seiner Rede, die er sprach, und erweckte eine ernsthaftige, eine andächtige, eine fast feierliche Stimmung in ihrem siebzehnjährigen jungen Herzen. Wichtig und kleinlich erschien ihr alles, was bis dahin für sie den Inbegriff des Lebens und seiner Freuden ausgemacht hatte; die Ahnung höherer Interessen, eines edleren, selbstloseren Strebens ging ihr auf.

(Fort. folgt.)

aber auch die sachlich viel ernster wohl wirtschaftlich bedeutsamer maßgebende Angelegenheit eignet sich nicht im allerersten Moment zu hitzigen Entscheidungen. Im Reichstag sind die Deutschen bisher kein anderes Recht als Frankreich oder Spanien oder Norwegen, es kann also gar nicht in die Lage kommen, dort ein Recht preiszugeben. So wird auch hoffentlich niemanden der Zweifel fallen, denn käme es bei der heutigen politischen Konstellation soweit, so wäre am Ende Deutschland der nächste dazu.

Wahlrecht und Finanzreform.

Am Tag schließt Herr B a d i n e r recht anschaulich die Schwierigkeiten, die sich für den Freimann aus der Summierung der Regierung, ihr 400 Millionen indirekter Steuern zu bewilligen, ergeben müssen, und fährt soann fort:

Die im Kampf nach uns liegenden Schwierigkeiten würde Herr B a d i n e r zu mindern in der Lage, wenn er sich in Brechen an einer Wahlrechtsreform entschloße. Dann ständen die Freimännern nicht nur als die Gebenden, sondern zugleich als die Empfangenden da. Wir können auf Fortschritte verweisen, die die Mitarbeit ersprießlich machen, und damit erklären, daß die neue Aera uns doch eine Etrede Wegs vorwärts bringt. Die ganze politische Lage gedenne ein freundlicheres Ansehen, und die Chance des Erfolges steige.

Eine solche Wendung herbeizuführen, liegt also nicht nur im Interesse der Freimännern, sondern noch mehr im eigenen Interesse des Fürsten Wilhelms. Sein politisches System erziele dadurch eine starke Stütze.

Welcher Art könnte diese Wahlreform sein? Die Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Freie heißt das prinzipielle Erfordernis. Wer man dieses Ziel nicht, wenn man verwerten wollte, in diese Uebertragung des Reichstagswahlrechts, nach der gegenwärtigen Kräfteverteilung und vollends nach den letzten preussischen Landtagswahlen zu den Unwahrscheinlichkeiten geht. Möglich dagegen ist die Einführung des direkten geheimen Wahlrechts. Mit diesem Vorschlag müden wir weder der Regierung noch den Konserwativen etwas zu, das sie nicht leisten können.

Die preussische Wahlreform, die das deutsche Volk nach den Plänen dieser Freimännern mit 400 Millionen jährlich bezahlen soll, bringt weder die Aufhebung der Klasseninteilung noch eine Milderung der Wahlrechte. Sie läßt hinsichtlich der Ungleichheit des Wahlrechts alles beim Alten und bringt nur eine Milderung des Wahlerfahrens, das nicht mehr öffentlich und indirekt sondern geheim und direkt sein soll.

Es ist sicherlich kein Zufall, daß genau zur selben Stunde, da der Handelsvorschlag des braven Radnke im Tag erschien, sich auch die W o r t für die Einführung der direkten Wahl interessiert, sie meint darüber:

Uns erscheint es sehr wohl möglich, dieses Ziel zu erreichen, und zwar auf folgende Weise: Der Wähler würde, bei im übrigen unveränderter Vornahme der Wahl, nach Abstellungen, hat der Namen von Wahlmännern, den oder die Namen der Kandidaten, die er zu Abgeordneten gewählt haben will, zu nennen, haben die demjenigen Kandidaten, welchem in der betreffenden Abteilung die Mehrzahl der Stimmen zugefallen ist, würden dann für die Wahl selbst so viel Stimmen zuzurechnen sein, wie die Abteilung jener Wahlmänner zu wählen hat. In Ermäßigungen mit 1500—1700 Einwohnern würden demzufolge aus jeder der drei Abteilungen je zwei Wahlmänner hervorgehen. Der Wahlvorstand würde, wie bei der Reichstagswahl, die Wahlhandlung nachprüfen, die ungültigen Wahlen zu kassieren, die gültigen Wahlstimmen zusammenzuzählen und danach das Ergebnis der Wahl zu proklamieren haben. Durch ein solches Verfahren, bei dem gleich sein würde, ob die Stimmabgabe geheim oder öffentlich erfolgt, würde die Auffassung von Wahlmännern und die Bestimmung derselben zur Wahl erübrigt werden und die Entscheidung formell auch dahin gelegt werden, wie sie bereits jetzt tatsächlich liegt, nämlich in der Abstimmung der Wähler selbst.

Weselt man diesen Plan etwas genauer, so findet man, daß er auch nicht einmal das indirekte Wahlerfahren abschafft, sondern es nur einigermaßen modifiziert. Man soll nämlich nicht mehr Wahlmänner sondern Wahlstimmen wählen, das hat man aber auch schon bisher immer getan, denn kein Mensch hat den Wahlmann z. gewählt, weil er der Wahlmann z. ist, sondern weil seine Wahl den Gewinn einer Stimme für die Abgeordnetenmandat der Partei bedeutet. Nur für den Fall einer Stichwahl würde sich eine kleine Verbesserung gegen den jetzigen Zustand ergeben, weil die Entscheidung durch die Wähler selbst gefällt werden würde. Mit dem Fortfall des persönlichen Wahlmanns und seine Ersetzung durch eine körperliche Stimme würde allerdings der aufwendige Aufwand des Dreiklassenwahlrechts noch stärker hervortreten, und das wäre der einzige Gewinn, der von der Wahlreform Radnke zu erwarten wäre. Man wird aber zugeben, daß diese kleine Freude mit einer neuen Volksbelastung von 400 Millionen M. jährlich nicht zu teuer erkauft wäre. Nur Herr Radnke scheint es nicht zu dieser Hebrigkeit aller Wodmänner hat von seinem Gewinner, der wesentlichen gehört, daß eine Milderung des Wahlerfahrens, in welchem die Stimme erzwungen werde, und so heißt er sich, diese Reform als einen Erfolg des Volkstreffens voranzuführen, damit ihm von den Wählern sein Einverständnis in der Finanzreform vergeben werde.

Es ist gut, daß der tapfere Eifer des Wodvertreters von Radnke diese Zusammenhänge frühzeitig aufgedeckt hat. Für die Finanzreform Rheinbans eine Wahlreform Radnke — das preussische und das deutsche Volk dankt für das Geschick!

Die Gemeinderatswahlen in Gissa-Löhringen

haben bekanntlich unserer Partei einen Ausfall an Mandaten gebracht. Auch die Nachwahlen am letzten Sonntag haben in der großen Anburtstadt Wülhausen, wie bereits gemeldet, zu Gunsten der bürgerlichen Parteien genend. Das Resultat der Wülhauser Wahl ist, daß im Stadtparlamente dank der Wahlhilfe der Demokraten und Liberalen eine ausgesprochen liberale Mehrheit liegt. In einigen anderen Orten haben die Nachwahlen einen kleinen Erfolg unserer Partei ergeben.

Es wurden gewählt: in Ober-Grafenhausen elf Sozialdemokraten; in Naar erstellten wir vier Sitze; in Weg wurde ein Sozialdemokrat gewählt; in Saargemünd ein Sozialdemokrat; in Gersheim ein Sozialdemokrat; in Wischweiler ein Sozialdemokrat; in Gogena ein Sozialdemokrat (hier drang die ganze liberale Liste durch).

Die allgemeine Situation ist demnach so, daß wir jetzt in den größten Städten: Wülhausen, Kolmar, Straßburg überhaupt nicht vertreten sind, während wir in den kleineren Orten unsere Positionen behaupten bzw. hier und da neue Mandate gewinnen konnten.

Bei Betrachtung der Wahlergebnisse darf man niemals außer acht lassen, daß das elfstimmige Gemeindevahlrecht ein Klassenwahlrecht zugunsten der Wehrenden ist, das den Volkstreffens gefällig zum Ausdruck bringt. Während Hausbesitzer, selbständige Gewerbetreibende und öffentliche Beamte die Wahl-

beziehung haben, sobald sie ein Jahr in der Gemeinde angesetzt ist, steht dem Proletariat die Ausübung des Wahlrechts erst nach dreijährigem Wohnsitz in der Gemeinde zu — ein Klassenrecht, das zur Folge hat, daß z. B. in Wülhausen die Zahl der Reichstagswähler am 28. Januar 1907 um nahezu 800 höher war, als trotz eingetretener Bevölkerungszunahme die Zahl der Gemeindevähler am 28. Juni 1908. Nur diesem Umstand, der die politische Partei des Proletariats, die Sozialdemokratie, um wenigstens 2000 Stimmen hier benachteiligt, verbannt der liberal-liberal-demokratische Wahlblock in Wülhausen den diesmaligen Sieg. Bei einer Wahlerteilung von 90 Prozent betrug der Durchschnitt der auf den bürgerlichen Block entfallenden Stimmen 510, der Durchschnitt der Stimmen der sozialdemokratischen Liste 885, so daß nur ein Abstand von rund 1000 Stimmen besteht. Bei dieser Wahlerteilung, die so ziemlich die Grenze aller Erreichbaren auch beim reinlichsten Schlepperdienste darstellt, — das Wahlkomitee des Wods hatte in Wülhausen am Wahltag 85 Profaden und eine Reihe von Automobilen zum Schlepperdienste in Bewegung — erzielte die sozialdemokratische Liste 45 Prozent aller abgegebenen gültigen Stimmen, gegen 40 Prozent bei der Erstwahl vom 21. Oktober 1906 und 34 Prozent bei der Erstwahl vom 21. Juni 1904, ein freies und sicheres Aufsteigen, das alles andere bedeutet, als ein Vorkommen von „Klassenrecht“ in der Gemeinde. Die Sozialdemokratie hat hier im Jahre 1908 durch das Zusammengehen mit der bürgerlichen Demokratie die Mehrheit im Gemeinderat erlangt, die im Jahre 1904 durch die nachmalige Spaltung der bürgerlichen Parteien bestätigt wurde, um darauf im Jahre 1906 durch die erstmalige Vereinigung des Zentrums, der Liberalen und der Demokraten gebrochen zu werden. Nun, dieses Wahlergebnis vom 28. Juni 1908, das die sozialdemokratischen Stimmen erneut von vierzig auf fünfundvierzig Prozent der Gesamtzahl aller freigelegten, bedeutet doch nur eine Anerkennung der sozialdemokratischen Kommunalität in Wülhausen, und eine unfreiwillige Vergebung vor dieser Zeitigkeit war es auch, daß die bürgerlichen Parteien den Wahlkampf mit der Erklärung eröffneten, es sollten fünf Sitze (auf insgesamt 30) der Sozialdemokratie überlassen bleiben, um ihr auf alle Fälle eine Vertretung zu sichern. Dieses Versprechen wurde zwar jetzt nach der Hauptwahl gebrochen, und der bürgerliche Block kämpft unter veränderter Frage mit Aufwand derselben riesigen Geld- und sozialen Machtmittel beim zweiten Wahlgang auch die letzten fünf Sitze, aber der Umstand, daß man ein solches Versprechen zur Erzielung des Erfolges im ersten Wahlgang für nötig erachtete, enthält eine unfreiwillige Anerkennung der Tätigkeit und Bedeutung der Sozialdemokratie in der Gemeinde.

Da auch in Kolmar und Straßburg, wie überhaupt überall, unsere Stimmenzahl proportional mehr gelitten ist, als die Stimmenzahl der vereinigten Gegner, so hat die bürgerliche Presse wirklich keinen Grund zu Jubelstößen.

Zur Eulenburg-Affäre

bringen jetzt die bürgerlichen Blätter allerlei Enthüllungen und Beschuldigungen, deren Nichtigkeit nicht nachzuweisen ist und die in vielen Fällen auf betrieblischen Klatsch zurückzuführen sein werden. Wir begnügen uns, unseren Lesern all die Sentenzen zu servieren, mit denen die bürgerliche Presse kassieren geht. Nur zwei Meinungen verdienen einigermaßen Beachtung. Dem ersten Eulenburg wurde auch zum Vorwurf gemacht, daß er in der Zeit, in der er nach dem Einfließen Wilhelms II. war, gegen den Geheimrat Vierion von der Generalintendantur der Königl. Theater in Berlin intrigiert und ihn aus seiner Stellung vertrieben habe. Zu dieser Angelegenheit geht jetzt ein Brief durch die Blätter, den der Fürst z. D o h n a - S c h l o t t e n an Eulenburg gerichtet hat. In dem Briefe heißt es u. a.:

„Die Geschichte gemacht, resp. erfunden zu haben, bleibt also auf Dir sitzen. . . . Du bist ganz einfach so verlogen, daß es mir schwer auf das Gewissen fallen muß, einen solchen Kerl in die intime Gesellschaft unseres geliebten, allergnädigsten Kaisers, Königs und Herrn gebracht zu haben. Wie soll denn dieser groß und vornehm, vor allem aber durchaus gerecht, heulende Mannsch von uns denken, wenn das alle einmal bekannt wird! Und das muß doch geschehen, wenn Vols mit seinem Verron die Generalintendantur auf Seiner Majestät Befehl verlassen müssen, dafür garantiere ich Dir. Vols mühte dann, um seine vor der Öffentlichkeit angegriffene Ehre zu retten, die Nachforschungen, die zu seinem Abgange führten, aufzuheben, und die Veröffentlichungen zu verheimlichen Seiner Majestät gegenüber, wird wohl kaum geschehen. . . . Es sind nur Deine ungründigen Beziehungen zu Ceard und die alte, bis jetzt ungründige Fremdenpolitik unter Familie, welche mich bemocht haben, in dieser traurigen Sache noch einmal an Dich zu schreiben. Soffentlich bist Du mir für diesen Entschluß dankbar. Ich kann nun einmal aus meinem Herzen keine Würdegrube machen.“

Fürst Dohra-Schlotzen gibt zu, daß dieser Brief authentisch, aber ohne sein Zutun veröffentlicht ist.

Die andere Meldung, die wir noch erwähnen wollen, stammt von dem Berliner Korrespondenten der Wiener Freien Presse. Danach sind von Unterdrückungsbüro bei einer Hausdurchsuchung auf Liebenberg sechs Bücher über Homosexualität festgenommen worden, auf die Eulenburg selber den Namen geschrieben hatte: Graf Edgar Wedel. Es handelt sich hier um den bekannten Obersten und intimen Freund Eulenburgs, der im kaiserlichen Prinzenpalais homosexuelle Tendenz veranfaßte, bei der Polizei als Homosexueller längst bekannt war und jetzt geküßelt ist, nachdem er auf Befehl Wilhelms II. den Titel eines Kammerherrn und Beremonienmeisters ablegen und seine Dienstwohnung räumen mußte. In der Verhändlung gelang Eulenburg zu, selbst den Namen „seines alten Freundes Wedel“ auf die Bücher geschrieben zu haben! Auf den Vorhalt des Vorlesenden bemerkte er: „Ich gebe zu, daß es unrichtig war. Aber Graf Wedel ist Junggehele, und ich dachte, es könne ihm weiter nichts schaden.“ Man habe ihn, Eulenburg, für die Agitation gegen den S 175 zu interessieren gesucht, und jene Bücher seien ihm von der Firma Spott aus freien Stücken ins Haus gelangt worden, wos angeordnet wurde, unabherrlich ist, so daß der Buchhändler als Zeuge vernommen werden wird.

Der Wismar-Rider der Arbeitergeister über die sozialdemokratische Landtagsfraktion in Brecken. Daß den Reaktionsären oder Schattierungen das Auftreten unserer Genossen im preussischen Landtage ar zu den Mieren geht, ist begrifflich. Auch das Organ der industriellen Schmarfacher, die Deutsche Arbeiter-Zeitung, ärgert sich nicht wenig darüber, daß Vertreter des Proletariats in das Parlament der Junker und Kuebeiter eingebracht sind. Das edle Blatt macht seiner Wut durch folgende Stillübten Luft:

Erfolmaliges Auftreten der wellerbümmten, unüberzoffenen und unüberzoffenen Truppe wadischerer Mochänter! Echte Kriegsstände und Kriegsgefänge! Stalierung eines lebendigen, preussischen Wismar! In Freiheit deffert für die

Tagesgeschichte. Rußland.

Österreich. Sozialreform. Das Abgeordnetenhaus nahm einstimmig die Dringlichkeit des sozialdemokratischen Antrages betr. die Reform und den Ausbau der Arbeiterversicherung an. Im Laufe der Debatte teilte der Minister des Innern mit, daß die Arbeiten zur Fertigstellung des Entwurfes in kürzester Frist beendet sein würden. Der Entwurf werde nicht nur eine Reform der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung sondern auch bindende Fürsorgeeinrichtungen vorschlagen für den Kreis jener wirtschaftlich Selbständigen, die nach ihrer Lebenshaltung der Arbeiterschaft nahestehe und in gleicher und ebenso berechtigter Weise das Bedürfnis nach Versorgung für die Zeit der infolge fortschreitenden Alters verminderten Erwerbsfähigkeit empfinden.

Eine ungeheuerliche Soldatenmißhandlung ist in Salzburg von dem Oberleutnant Wenzel Alexi des 41. Infanterieregiments verübt worden. Der Leutnant, der ein hochgradiger Neurasiker sein soll, und der bereits wiederholt in Gehalten untergebracht war, schlug seinen Vorgesetzten, den Kanonier Johann Sedauer, in den letzten Wochen derart mit der Peitsche, daß dieser ins Spital geschafft werden mußte. Hausbesucher hörten wiederholt, wie der Offizier den Vorgesetzten prügelte und erstatteten beim Regimentskommando die Anzeige. Der Soldat selbst getraute sich niemandem etwas zu sagen, da ihm Oberleutnant Alexi mit dem Umbringen gedroht hatte. Von den abfälligen Qualen, die der arme Bürsche durchmachen hatte, besahmt man einen Bericht, wenn man hört, welche Methode der Offizier anwandte, um seinen Diener nachts aus dem Schlafe zu wecken. Allnächtlich wurde bei Sedauer an dem Gesichtsteile ein Bindfaden befestigt, den der Offizier durch ein Loch der Kissenrinne zu seinem Bette zog. Diesen eigenartigen Kitzelzug setzte der Oberleutnant in Bewegung, wenn er seines Dieners bedurfte. Der Offizier wurde zur Untersuchung seines Geisteszustandes in das Truppenhospital gebracht.

Die Angelegenheit ist inzwischen im österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gebracht worden. Es wurde dort vom Landesverteidigungsminister festgestellt, daß in der Tat der Mißbrauch aufs grösste mißhandelt worden ist. Das Resultat der Untersuchung des Geisteszustandes des Offiziers will der Minister dem Hause mitteilen.

Der Militarismus ist in allen Landen von gleicher Wirkung. Sein System des Sabotageorgans bemüht die Leute "König Rod" zu solch erbärmlichen Schlawenschen, daß der außerhalb Lebende es überhaupt nicht mehr begreifen kann, wie Menschen ohne taktische Empörung diese Herabwürdigung dulden.

Mord in der Schlüsselburger Festung.

Dort, wo die Rewa den Lobogasee verläßt, erhebt sich auf einer hohen, kleinen Insel, von unheurer Dicker Mauern umgeben, die berühmte Bastille der russischen Regierung, die Schlüsselburger Festung. Hier, in der traditionellen Zwangsburg der russischen Gefangenen, den Kampf um ihr Leben und ihre Ehre, und wir sollen bringen aus den dümmen Kasematten Schlüsselburgs ein Wort an die Öffentlichkeit.

Vor einigen Wochen wurde in der Schlüsselburger Festung ein Gefangener von einem Aufseher meuchlings ermordet, und erst heute bringt der in Genf erscheinende Golos Sozialdemokrata die Einzelheiten dieses neuen Vergehens der russischen Regierung. Die legale russische Presse konnte aus begrifflichen Gründen kein Wort darüber bringen.

Am 20. Mai — so heißt es in der erwähnten Mitteilung — wurde der zu Zwangsarbeit verurteilte politische Gefangene J. Krasnobrodski laut Befehl des Gefängnisinspektors Baron Wirbach und des Festungskommandanten Simberg um 10 Uhr morgens ermordet. Krasnobrodski trat um diese Zeit an das Fenster seiner Zelle und streute — wie das Gefangenen und die Aufseher gewöhnlich taten — Brotkrumen für die unheerfliegenden Tauben aus. Der auf der Festungsmauer stehende, mit einem Verdangewege ausgerüstete Aufseher beschah den Gefangenen in äußerst grober Form, das Fenster zu verlassen. Er wiederholte seinen Befehl zweimal. Ehe jedoch der Gefangene Zeit fand, von der Wand herabzufragen, schrie ihn der Aufseher zum drittenmal an und gab von der nächsten Mauer einen Schuß auf ihn ab, worauf Krasnobrodski tot zu Boden fiel.

Im Verlauf eines ganzen Jahres war es den Gefangenen gestattet, nicht nur am Fenster ihrer Zelle zu stehen, sondern sich auch mit den spaziergehenden Gefangenen zu unterhalten und ihnen Briefchen zuwerfen. Da veröffentlichte der Kommandant Simberg im April d. J. das Rundschreiben des Justizministers vom Oktober vorigen Jahres, dessen zweiter Punkt den Aufsehern vorschreibt, die Gefangenen daran zu verhindern, sich mit Strafenpassanten zu unterhalten. Zetteln über die Gefängnisumzäunung zu werfen usw. Im Falle der Gehoramsverweigerung sind die Aufseher verpflichtet, den Verletzten Bericht zu erstatten, und nur in äußersten Fällen die keinen Aufschub gestatten, von der Waffe Gebrauch zu machen. Es ist klar, daß hier nur von solchen Gefangenen die Rede ist, die sich im Bereich der Städte befinden und deren Fassade auf die Straße hinausgeht. Die Schlüsselburger Festung jedoch befindet sich auf einer einsamen Insel und ist von isolierten Festungsmauern und -wällen umgeben. Von irgendwelchen Passanten und "Umzäunungen" kann hier also keine Rede sein. Ungeachtet dessen fügte Herr Simberg mit Genehmigung seiner nächsten Vorgesetzten noch einen zehnten Punkt zur Instruktion

des Ministers zu, in welchem er in ziemlich konfuser Weise erklärte, daß die Aufseher bei Unterhaltungen der Gefangenen (derselben Kammer und derselben Gefängnisabteilungen!) mit solchen, die spazieren geführt wurden, von der Waffe Gebrauch machen würden. Als man Baron Wirbach auf diese Provoktion von Worten aufmerksam machte, erklärte er sichtlich, daß er diese Instruktion selbst verfaßt habe, und daß man erst dann, wenn jemand ermordet sein würde, von der Gefährlichkeit oder Ungefährlichkeit dieses neuen Punktes reden möge." (Wörtlich.)

Das unerhörte hatte Regime, das gegenwärtig in der Schlüsselburger Festung herrscht, erwies sich offenbar als — zu liberal. Baron Wirbach erklärte in seiner Eigenschaft als Gefängnisinspektor, daß, in kurzer Zeit, wenn das Gefängnis besetzt sein würde (gegenwärtig befinden sich in denselben etwa 60 Personen), ein entsprechendes Disziplinär- und Zwangsarbeitsregime eingeführt werden würde.

Offenbar ist es für die Herren Kurlow*, Wirbach, Simberg usw. nicht genug, daß die Gefangenen systematisch ausgehungert werden, indem sie ihnen verbieten, sich andere Speisen außer der ihnen verabreichten widerlichen Arefantentuppe zu beschaffen; genügt ihnen nicht, daß sie durch eine ganze Reihe unfruchtbarer, rein inquisitorischer Verordnungen der Korrespondenz, der Lektüre und des gegenseitigen Verkehrs der Gefangenen, deren Lage zu einer unerträglichen machen, und daß alle Gefangenen für einmaliges Sünden mit einem ganzen Monat Arreststrafe bestraft wurden: es genügt ihnen endlich nicht, daß der Kommandant Simberg wegen einer Kleinigkeit, die hierzu von der Obrigkeit selbst hervorgerufen wurde, die Gefangenen Speransk und Anonimisch zur körperlichen Züchtigung (bis 50 Rutenhiebe) verurteilte. . . Dies alles genügt nicht: Herr Wirbach versichert, daß dies bloß der Anfang sei und daß es in Zukunft noch besser kommen werde. . .

Gegenwärtig wird auf die Gefangenen eine wahre Jagd veranstaltet: kaum wird der Kopf eines Gefangenen am Fenster einer Zelle sichtbar, da richtet sich auch die Wundung eines Verdangeweises auf ihn. Die Aufseher erklären offen (wörtlich), daß sie „alle ohne Ausnahme niederzujagen würden“, daß „eine Patrone bloß 3 Kopeten kostet“ usw.

Der Aufseher, der den Mord vollbrachte, nimmt seinen Posten auf der Festungsmauer noch ein, und obwohl die Gefangenen erklären, daß sie während seiner Dajour nicht spazieren gehen würden, kimmert sich der Kommandant nicht im geringsten darum. Zehn Stunden nach der Ermordung Krasnobrodskis erstiefen der Untersuchungsrichter, der sich bloß mit dem Verhö-

* Chef der Hauptgefängnisverwaltung, früher Gouverneur von Rinsk, bekannt als Organisator des Winkler Programms im Jahre 1906.

Hamburger
Engros-Lager
Leopold

G. m. b. H.
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstrasse
60/61.

Mussbaum Saison-Räumungs-Verkauf

Sämtliche Stiefel
sind im Preise
bedeutend herabgesetzt.

Schuhwaren

Tennis-Schuhe
bis zur Hälfte des Preises
herabgesetzt.

Damenstiefel, farbige Wert bis 10.50	Räumungspreis 6.50	Segeltuch-Schnürschuhe Wert bis 2.25	Räumungspreis 1.25	Herren-Schnürstiefel Wert bis 7.50	Räumungspreis 5.90
Damenstiefel, Chevreau, farbige Wert bis 12.50	Räumungspreis 8.50	Kinderstiefel, Ziegenleder, braun Wert bis 5.95	Räumungspreis 4.25	Herren-Boxcalfstiefel Wert bis 10.50	Räumungspreis 8.50
Damenstiefel, Segeltuch, grau Wert bis 4.50	Räumungspreis 2.95	Kinderstiefel, Chevreau, braun Wert bis 6.95	Räumungspreis 5.25	Rindleder-Sandalen Wert bis 5.25	Räumungspreis 4.45
Damensandalen, braun Wert bis 4.25	Räumungspreis 3.65	Sandalen, braun Wert bis 3.75	Räumungspreis 2.45	Segeltuch-Schnürschuhe grau. Wert bis 4.50	Räumungspreis 2.75

Kleiderstoffe.
Blusenstoffe mod. früher Meter bis 1.50 jetzt Meter 40 Pf.
Bordurenstoffe für Blusen, früher 2.25 jetzt Meter 95 Pf.
Kostümstoffe früher bis 1.75 jetzt Meter 95 Pf.
Kostümstoffe 110 cm breit früher bis 2.50 jetzt Meter 1.00
Voile reine Wolle früher bis 3.50 jetzt Meter 75 Pf.

Kandarbeiten.
Tuchkissen gefüllt mit Füllung 98 Pf.
Hemden-Passen 30 Pf.
Deckenstoff 170 cm breit doppelt gewebt 2.75
Deckenstoff 170 cm breit farbig 1.95
Kaffeedecken zum Sticken 2.95
Stramin-Schuhe zum Ausfüllen durchweg 98 und 100 Pf.

Das alljährige Prinzip, unsere Abteilung
» Damen-Hüte «
ohne Rücksicht auf den bisherigen Wert und Selbstkostenpreis
:: total zu räumen ::
veranlaßt uns, während unseres Räumungs-Kaufes
eine Preis-herabsetzung **75 %** eintreten zu lassen.

Handschuhe.
Damen-Halbhandschuhe 40 cm lang Wert 60 Pf., jetzt 25 Pf.
Damen-Halbhandschuhe 40 cm lang Wert 55 Pf., jetzt 35 Pf.
Damen-Halbhandschuhe ganz weinett Wert Mt. 1.10 jetzt 45 Pf.
Dam.-Spitz-Handschuhe Wert Mt. 1.10, jetzt 58 Pf.
Damen-Schluphandschuhe Paar 15 Pf.
Damen-Halbhandschuhe Paar 9 Pf.

Herren-Artikel
Herren-Sport-Mützen 25 Pf.
Herren-Stoff-Mützen 38 Pf.
Knaben-Sport-Mützen 10 Pf.
Krawatten zum Ausfüllen 28 Pf.
Herren-Radfahrer-Mützen 48 Pf.
Knaben-Yacht-Klub-Mützen marine 75 Pf.

weiter künftiger Bedürfnisse und können bei Verhörungen, die wegen der Morbidität waren, verhöret.
Offenbar ist die zu reichlich überlegene Zweckvollkommenheit der Erziehung Strassenkinder der Anfang einer ganzen Reihe ähnlicher Maßnahmen.
Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die Festung einen Tag vor der gefährlichsten Revolution (am 10. Mai) dem Korrespondenten einer englischen Zeitung besetzt wurde.
Nach einem kurzen Aufenthalt in einem zu diesem Zweck gesäuberten Moribund in drei Sälen, wohin ihn Baron Pilschowsky führte, und nach dem prächtigen Frühstück mit reichhaltigen Tropfen, mit dem er bewirtet wurde, wird der Herr Korrespondent nachsichtlich der ganzen Welt vernehmen, daß die Schlüsselburger Festung keine „Bastogne“, sondern ein wahres Paradies ist! ...

Herr Eulenburg vor den Geschworenen.

Berlin, 7. Juli.
Die Nachricht, daß Herr Eulenburg gestern Nacht in der Charlotten einen bedenklichen Schwächeanfall gehabt habe, wird heute als unzutreffend bezeichnet. Der Herr ist auch heute der Zeit von 11 Uhr bis gegen 12 Uhr im Park angetroffen worden. Er wird sich Eulenburg vor den Geschworenen, die wieder an Herrn Eulenburg den Vorsitz im Gerichtssaal bekleidet. Bei Beginn der Verhandlung stellt ein Strafgeschworener, und zwar Herr Derr, der sich gestern wegen eines Verzeihens erlauben ließ. Es sind somit nur drei Strafgeschworene anzusetzen. Die Geschworenen bestimmen die Zeugnisaussagen für die Verhandlung zu befragen. Nach der Vernehmung wird der Herr Eulenburg durch den Vorsitzenden in die Verhandlungsbühnen geführt. Die Vernehmung Eulenburgs beginnt mit einer gemeinsamen Zeit dauern, da der Vorsitzende erklärte, noch etwa 50 Fragen an den Zeugen stellen zu müssen. Einigen der Zeugen ist das Verhör ausbleiben. Ein Antrag wurde von Herrn Eulenburg gestellt, die Zeugen Eulenburg nach der Rasse begeben hat, wird auf dem Wege dahin zurückgeführt. Justizrat Bernstein wird von dem Vorsitzenden aufgefordert sich zur Vernehmung des Gerichts zu halten. Auch der Zeuge Trost, der gestern nochmals vernommen werden sollte, aber das Gerichtsgebäude verlassen hatte, ist wieder zur Stelle und wird sich beim Gerichtssaal stellen. Der Zeuge Eulenburg hat die Vernehmung seiner Vernehmung in Begleitung des Justizrates Bernstein und eines Journalisten ein Automobil besitzend hat, und in ein Restaurant gefahren ist, hat der Vorsitzende heute die auffällige Vernehmung erlassen, daß Eulenburg heute sozusagen auf einen Hofstaat gestellt wird, wo er von niemandem angeprochen werden kann. Die Vernehmung Eulenburgs beginnt mit dem Zeugen Eulenburg. Der Zeuge Eulenburg meldet sich Richter Jakob Ernst aus Starnberg; er bemerkt, er sei schwer bekränkt und sehe sich genötigt, die Heimfahrt anzutreten und bitte dringend um sofortige Vernehmung. Der Gerichtshof beschließt daher, die Vernehmung des Zeugen Eulenburg nicht fortzusetzen, sondern Jakob Ernst zuerst zu vernommen. Eulenburgs Vernehmung nach dem Zeuge seine Aussagen, die er in dem Münchener Beobachtungsdruck Gorden-Städle vor dem Münchener Schöffengericht am 21. April 1908 gemacht, vollständig aufweist. Er behauptet, daß er bereits zu Anfang der vier Jahre, als er noch Hofmeister war, mit dem Angeklagten die beiden Geschworenen getroffen habe. Er ist sehr bei Fallaffen bei dem Angeklagten lebenden Willa an der Straße, die er behauptet, in die Sache hineingekommen worden zu sein, da er den Angeklagten als seinen Hofmeister betraute; aber über alles habe ihm doch der Eid. Er könne nicht meinend werden und müsse die Wahrheit sagen, er habe mit dem Fürsten Eulenburg vielfach Schmeicheleien getrieben. Der Herr Eulenburg wird mit großer Entschiedenheit die Aussagen des Zeugen Eulenburg vernommen, die er dem Zeuge zu seinen Aussagen komme. Er habe allerdings viele Freunde; es sei immerhin möglich, daß auf den Zeugen von feindlicher Seite eingewirkt worden sei. Zum selbst seien solche Schmeicheleien auf tieferer Seele zutreiben. Während der Aussage des Ernst soll es wiederholt zu hochmütigen Szenen gekommen sein. Ernst wurde von dem Vorsitzenden in die Vernehmung gebend, fast dazwischen. Der Vorsitzende als reine Wahrheit zu sagen. Schließlich eruchte ihn der Vorsitzende, bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dem Fürsten ins Gesicht zu sagen, daß alles wahr ist. — Zeuge Ernst: Bei Gott dem Allmächtigen, Durchlaucht, das können Sie nicht leugnen, daß wir zwei das gemacht haben, ich das was wahr ist, das andere was nicht wahr ist, das ist die Wahrheit, die bei der Haut auf den Tisch geschlagen haben, eine Bewegung gemacht haben, als ob er sich erheben und sich auf den Zeugen stützen wolle. Zeuge Ernst: Durchlaucht, es ist wahr! Wir zwei sind auf der Welt verloren! — Gegen 1 Uhr werden die Verhandlungen auf eine halbe Stunde ausgesetzt. Der Zeuge verläßt den Gerichtssaal in grenzenloser

Erregung. Um 1/2 11 Uhr werden die Verhandlungen fortgesetzt. Als der Angeklagte immer wieder erklärt, daß ihm absolut nichts von den Schmeicheleien bekannt sei, rufte Ernst in höchster Erregung aus: „Der Herr Fürst, es ist nicht und beides doch nicht mehr, die Wahrheit ist nunmehr heraus, und ich kann nicht anders!“ Die Geschworenen richteten an den Zeugen Ernst nachdrücklich die Frage, ob er nicht in der Person des Fürsten Ernst Ernst erklärt, daß er mit großer Sicherheit: Das ist wieder beim Allmächtigen, es war der Angeklagte Herr Eulenburg.
Gegen 1/2 11 Uhr wird der Zeuge Ernst vorläufig entlassen und darauf die Vernehmung des Eulenburg fortgesetzt. In der 4. Verhandlungsbühnen werden die Verhandlungen abgebrochen und auf morgen 11 Uhr verlagert.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 8. Juli.
Bei den Orthogenen.
Als „Freunde der positiven Union“ bezeichnen sich die evangelischen Orthogenen. Sie hielten am Montag und gestern die Jahresversammlung ihres Provinzialvereins ab. Oberpräsident Brinmann aus Halberstadt führte in seiner Predigt aus, die positive Union erblicke in der Bibel eine wirkliche Glaubensoffenbarung, die einigartig, ewig und unendlich sei. Sorge mache ihm, daß eine neue Religion gelebt werde. Da aber die Bibel und das Christentum seinem Programm unserer Lage gegenüber verlagere, sei eine neue Religion nicht nötig. Allerdings erlebe nur der „jüngere göttliche Liebe und die Gotteskraft des Evangeliums“, der sich Christus hingabe. — Das ist sehr unverständlich ausgedrückt. Es hätte möglich sein können, gläubiger Christ kann nur sein, wer auf seinen natürlichen Verstand verzichtet und Glaubenslehren als wahr anerkennend, die den Naturgesetzen und damit der unentwickeltesten Vernunft geradezu widersprechen. Es ist auch nicht wahr, daß jeder, der sich Christus hingibt, die „jüngere göttliche Liebe“ empfangt. Ganz abgesehen davon, daß es eine sinnlose Phrase ist, bei einem allmächtigen, allwissenden Gott nicht ihm die Kirche lehren von einer „jüngeren“ Liebe zu reden, hat gar oft schon das Christentum in den Kirchenleuten zum Wahnsinn und zu Verbrechen geführt. Die Zeit der Orthogenen ist, darüber mögen sich die Herren nur klar sein, ein für allemal vorüber. Man laßt nicht einmal mehr über ihre Liturgen. Und würde die Orthogenie von der reaktionären Regierung nicht mit allen Mitteln gescheitert und gestört, wäre die Kirche längst als aufgelöst worden, wäre die Kirche losgelöst vom Staat, dann brägen die Orthogenen sich Wälder und von Anhängern mehr zusammen.
Die Erziehung gegen die Automobilfahrer.
Nicht einmal mehr der deutschen Landbevölkerung, noch viel weniger den Stadtbevölkern kann der Vorwurf gemacht werden, sie wären dem technischen Fortschritt feindselig gesinnt. Es läßt sich im Gegenteil aus beliebig vielen Beispielen nachweisen, daß der Deutsche jeden technischen Fortschritt freudig begrüßt, sich mit ihm vertraut macht und ihn, wenn möglich, benutzt. So haben auch die Kraftwagen in Deutschland schnell Verbreitung gefunden, und die ersten Kraftwagen, die sich auf dem Lande zeigten, wurden von der Landbevölkerung wohlwollend als Pioniere des Fortschritts im Verkehrsleben betrachtet. Es hat allerdings nicht lange gedauert, bis die Stimmung gänzlich umgekehrt ist, und heute befinden sich unter den stillen oder offenen Gegnern der Automobilfahrer auch sehr viele ruhig und vorurteillos urteilende Leute.
Die Schuld an der Stromunordnung trägt die Automobilindustrie. Mit einer Rücksichtslosigkeit sondergleichen gebürdeten sich die Kraftwagenfahrer lange Zeit als die einzigen Herren der Straße. Selbst in verkehrsreichen städtischen Straßen glaubten sie ihr 60 Kilometerprozent einhalten zu dürfen. Auf den Landstraßen konnte ihre Rücksichtslosigkeit schon gar keine Grenzen mehr, und Hunderte von ersten Unfällen und Tötungen von Menschen oder Tieren hat die unruhige Rasseit verursacht. Daraus erklärt sich die erbitterte Feindschaft, mit welcher viele Landbevölkerung jetzt einen Kraftwagen von ferne kommen sehen. Die Jungen sind als Ausdruck der Feindschaft eine einfache Formel: sie werfen mit Steinen nach den Wagen. Selbstverständlich ist die Kampfweise nicht zu billigen. Aber will man einen Mißstand beseitigen, so muß

man seine Kräfte zu ermitteln trachten und darf sich nicht auf Bestrafung der Folgen beschränken. Diesen letzten Weg fordert die Verwaltung jetzt, die Behörden hat schließlich die Straßensperren nach Kräftefragen zu berichten, und sie heranzu erinnern, daß die Eltern für eine angereicherter Erbschaft haften sind. — Gegen diese Behauptungen ist nichts einzuwenden. Aber viel wichtiger ist es, daß der Mangel an Kraftwagen als der Ursache des Steinwerfens ein Ende bereitet wird und daß den Röhlingen von Kraftwagenführern, die keine Rücksicht auf ihre Mitmenschen nehmen, unerbittlich die Fahrlässigkeit entzogen wird, wenn sie mehrmals die gebotene Vorsicht außer acht gelassen und Unfälle verursacht haben.
Besser ist die Kraftwagenfahrer, so wird sich auch die Erziehung gegen sie legen.
Erl gestern nachmittag fuhr in der Mansfelderstraße beim Säulengrundstück ein Auto mitten in einen Ostfland hinein. Sätze sich der große Standlichter nicht in die Vorderbühnen verwickelt, so konnte ein junger Mann noch schwer zu Schaden kommen. Und in München sind gestern, wie an anderer Stelle dieser Nummer berichtet wird, nicht weniger als sieben Personen durch Automobile überfahren worden.

Werbete „Herren im Hause.“

Unter den Unternehmerrgruppen gehörte die der Baubranche zu denen, die sich am vertriebsmäßig und längsten gegen den Abbruch von Tarifverträgen mit den Gewerkschaften wehren, weil sie durch einen Tarifabbruch das Meist, Herr im eigenen Hause zu sein, aufgeben müßten. Nachdem aber nunmehr ein Tarifabbruch für ganz Deutschland aus für die Baubranche vorgelegen ist, sind die Herren Unternehmer heillos. Durch erneute Verhandlungen vor dem Berliner Gewerbegericht und in Anwesenheit von Vertretern der vier beteiligten Gewerkschaften sowie der Berliner Unternehmerrverbände, ist eine Einigung über die noch bestehenden Differenzen unglücklich erzielt worden. Dieses Ergebnis gibt dem Bureau der Arbeitgeber im Baugewerbe Anlaß, an die bürgerliche Presse eine Notiz zu richten, in welcher mit Genugtuung erklärt wird, der Frieden im deutschen Baugewerbe sei nunmehr auf mindestens zwei Jahre gesichert. — Das ist richtig, und es hängt sogar lediglich von dem Willen eines Aufsicht der Arbeitgeber im Bauwesen ab, ob der Frieden noch viel länger dauern kann. Sie brauchen nur den berechtigten Forderungen der Arbeiter, die wahrlich nicht lüfteln sind des Streiks, Rechnung zu tragen und sich von dem lächerlichen Dünkel, der Unternehmer sei in Betriebsfragen allein Herr im Hause, vollends freizumachen.
* Das gestrige Konzert im Volkspark war ziemlich gut besucht. Die Gäste spendeten den Verkäufen der Kapelle des Herrn Engemann lebhaften Beifall. Besonders gefiel die melodische Duettreihe zu Suppés Dichter und Bauer; auch der Walzer Gold und Silber von Rehar, dem Komponisten der lustigen Witwe, sprach recht an, aber auch die anderen Nummern des Programms wurden, von einigen Unreihen abgesehen, gut gelehrt.
Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß am nächsten Freitagabend ein Liedabend des Arbeiterlängers Chores stattfindet. Alle Freunde eines guten kostenlosen Mitternachtsbesandes werden hierzu eingeladen. Als Dirigent fungiert Herr Kapellmeister Engemann. Der Eintritt ist frei.

* Der Direktor des städtischen statistischen Amtes, Prof. Dr. Hesse, ist als Nachfolger des Professors Verlach an die Universität Königsberg berufen worden und hat, wie ein hiesiges Blatt zu melden weiß, den Ruf angenommen. Herr Dr. Hesse ist eine außerordentliche Persönlichkeit für Nationalökonomie übertragen worden. Wie bekannt sein werden, dessen Fortgang aus Halle, der nicht im Einklang steht mit den Leistungen, die er in Halle geleistet hat, ist längere Verweilen in Halle geworden, als das statistische Amt vor zwei Jahren gegründet wurde. Als Stützpunkt war die Stellung nicht gedacht worden. Herr Dr. Hesse ist aus seitens der städtischen Körperschaften weites Entgegenkommen gezeigt worden, und wenn das Gehalt von 4500 Mk. nicht genügt, so wäre wohl eine anderweitige Regelung möglich gewesen.
* Ein mysteriöses Verbrechen. Das Kommando der 8. Division teilt uns unter Verwahrung auf die unter gleicher Spitzmarke vor acht Tagen im Volksblatt erschienene Notiz mit:

Kleines Feuilleton.

Dr. Appellin über den Bau des Aufstieges. Auf der Generalversammlung des Vereins deutscher Ingenieure, die in Dresden stattfand, hat Herr Dr. Appellin, der Vorsitzende, gerade das Wort, um über Erfahrungen bei dem Bau von Aufstiegen zu sprechen. Zuerst entwickelte der Herr die Idee, welche ihn zu seinem faszinierenden System geführt hat. Eine starke schwebende, die Gaszellen enthaltende Röhre, welche eine Gondel mit Motor tragen soll, kann natürlich nicht eine bestimmte Höhe übersteigen, ohne daß die Aufstiegsbewegung während der Fahrt ein Hindernis oder andere Nachteile mit sich bringt. Darunter befindlichen Motorgondeln aneinanderzusetzen. Man gelangt so zu der Möglichkeit, Aufstiege von bestimmtem Querschnitt und fast unbegrenzter Länge zu bauen, wobei noch der Vorteil genannt wird, daß das Fahrzeug mehrere Motore enthält, ein Hindernis, das die Betriebsicherheit bedeutend erhöhe. Die starke schwebende Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinierendes Aufstiegsystem, das einen bestimmten Fahrgeschwindigkeit haben, um alle Ansprüche auszuhalten zu können. Die Röhre hat in sich befindlichen Gondeln, wobei aber noch andere Vorteile auf; nämlich die für die Steuerfähigkeit nötige Erhaltung der äußeren Gestalt ohne jedes weitere Hilfsmittel, die Leichtigkeit des Bestehens von Steuern, Stabilität der Gondeln. Ein faszinier

